

Erbrecht

Lehrbuch mit Fällen

von

Prof. Dr. Walter Zimmermann

Honorarprofessor an der Universität Regensburg
Vizepräsident des Landgerichts Passau a.D.

3., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 12437 4](http://ESV.info/978_3_503_12437_4)

- 1. Auflage 2006
- 2. Auflage 2007
- 3. Auflage 2010

ISBN 978 3 503 12437 4

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2010
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin
Druck: Hubert & Co, Göttingen

Vorwort

Im Jahr 2004 gab es in der Bundesrepublik Deutschland bei einer Bevölkerung von rund 82 Millionen Einwohnern 818.271 Sterbefälle. In 34 % der Fälle liegt der Nachlasswert bis 20.000 Euro, in 56 % der Fälle ist der Nachlass höher (ZEV 2004 Heft 5, VIII). Im Durchschnitt werden 65.000 Euro vererbt. Die Länder nehmen jährlich rund 4,2 Milliarden Erbschaftsteuer (2007) ein. Das zeigt die große Bedeutung des Erbrechts. Auch die Anwaltschaft hat dem mit der Einführung des Fachanwalts für Erbrecht Rechnung getragen.

Im vorliegenden Buch werden die Grundlagen des Erbrechts dargestellt. Von anderen Werken zum Erbrecht unterscheidet es sich dabei vor allem in zwei Punkten: Zunächst bietet das Buch eine Fallsammlung (in über 600 ganz kurzen Fällen wird der Stoff anschaulich dargestellt). Das Werk kann darüber hinaus nicht nur als Lehrbuch, sondern auch als Grundriss verwendet werden (die Randziffern mit einem * zeigen, was der eilige Examenskandidat wissen sollte).

Um den Umfang des Buches möglichst gering zu halten, liegt das Schwergewicht auf der Darstellung der Rechtsprechung. Auf Kostenfragen wurde ebenso wie auf die Erbschaftsteuer eingegangen.

Bei einem Ausländeranteil von 8,8 % wird der Bezug zum ausländischen Erbrecht immer häufiger. Erbrechtliche Fragen nach dem Tod eines Ausländers sind daher kurz einbezogen. Was zahlenmäßig nur geringe praktische Relevanz hat, wie etwa das Erbrecht des homosexuellen Lebenspartners, wurde nur am Rande berührt.

Das Buch enthält zusätzlich vier Klausuren (fünfstündig) aus dem Erb- und Nachlassrecht nebst Lösungsskizzen.

Die 3. Auflage berücksichtigt das am 1.1.2009 in Kraft getretene Erbschaftsteuerrecht, das seit 1.9.2009 anstelle des FGG geltende FamFG, die zum 1.1.2010 in Kraft getretene Reform des Erb- und Verjährungsrechts sowie sonstige Änderungen und neue Rechtsprechung.

Passau, im November 2009

Walter Zimmermann

Inhaltsübersicht

	Seite
A. Die Gesamtrechtsnachfolge	35
B. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	43
C. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten und Lebenspartners.	55
D. Das gesetzliche Erbrecht des Staates	70
E. Das Testament	72
F. Der Erbvertrag	124
G. Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag	139
H. Vermächtnis, Auflage	151
I. Vor- und Nacherbschaft	165
J. Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	188
K. Der Erbverzicht	200
L. Enterbung und Erbwürdigkeit	214
M. Der Pflichtteil	219
N. Die Erbengemeinschaft	267
O. Die Ausgleichung von Zuwendungen zwischen Miterben	312
P. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten	321
Q. Ansprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer und andere Personen	357
R. Erbschein und Erbscheinsverfahren	362
S. Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	401
T. Der Erbschafts Kauf und ähnliche Verträge	410
U. Die Erbfolge im Handels- und Gesellschaftsrecht	412
V. Erbfolge in der Landwirtschaft	420
W. Die Testamentsvollstreckung	427
X. Die Nachlasspflegschaft	466
Y. Der Erbfall mit Auslandsberührung	479
Z. Die Erbschaftsteuer	487

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis	31
 A. Die Gesamtrechtsnachfolge	 35
1. Allgemeines	35
1.1 Internationaler Geltungsbereich	35
1.2 Zeitlicher Geltungsbereich.....	
2. Umfang der Gesamtrechtsnachfolge.....	36
2.1 Grundsatz.....	36
2.2 Besondere zivilrechtliche Rechtsverhältnisse	36
2.3 Sondererfolgen	39
2.4 Zivilprozessuale Rechtsverhältnisse	39
2.5 Öffentlich-rechtliche Rechtspositionen	40
3. Erbfähigkeit	41
 B. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten.....	 43
1. Grundlagen	43
2. Gesetzliche Erben erster Ordnung	45
2.1 Eheliche Kinder, Enkel, Urenkel	45
2.2 Nichteheliche Kinder	46
2.3 Adoptierte Kinder.....	48
2.4 Einbenannte Kinder	49
2.5 Nicht natürlich gezeugte Kinder.....	50
2.6 Postmortal gezeugte Kinder.....	50
3. Gesetzliche Erben zweiter Ordnung.....	50
4. Gesetzliche Erben dritter Ordnung	53
5. Gesetzliche Erben vierter Ordnung	54
6. Gesetzliche Erben fünfter Ordnung usw.	54
 C. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten und Lebenspartners	 55
1. Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten im allgemeinen.....	55

	Seite
1.1	Zusätzlicher Teil des Ehegatten bei Konkurrenz mit bestimmten Verwandten 56
1.2	Zusatzteil, wenn der Ehegatte zugleich ein Verwandter ist .. 57
1.3	Geschiedene und in Scheidung lebende Eheleute 58
1.4	Unterhaltsanspruch des geschiedenen Ehegatten 60
1.5	Gleichgeschlechtliche registrierte Lebenspartner 60
2.	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Gütertrennung 60
3.	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Gütergemeinschaft .. 61
3.1	Gütergemeinschaft ohne Vereinbarung der Fortsetzung 61
3.2	Gütergemeinschaft mit Vereinbarung der Fortsetzung 61
4.	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Zugewinnngemeinschaft 62
4.1	Regelfall 62
4.2	Rechtslage, wenn der überlebende Ehegatte völlig enterbt wurde 63
4.3	Rechtslage, wenn der überlebende Ehegatte gering bedacht wurde 64
4.4	Rechtslage bei Ausschlagung der Erbschaft durch den Ehegatten. 65
5.	Der sog. Voraus. 67
6.	Mietrechte an der Wohnung 69
7.	Der Dreißigste 69
8.	Unterhaltsanspruch der werdenden Mutter eines Erben. 69
D.	Das gesetzliche Erbrecht des Staates 70
1.	Allgemeines 70
2.	Verfahren 70
3.	Der wahre Erbe taucht auf 71
E.	Das Testament 72
1.	Allgemeines 72
1.1	Amtliche Verwahrung 73
1.2	Ablieferungspflicht 73
2.	Testierfähigkeit 74
3.	Höchstpersönlichkeit und notwendiger Inhalt des Testaments 76
3.1	Allgemeine Regeln 76
10	

	Seite
3.2	Testierwille 77
3.3	Bedingte Erbeinsetzung 78
4.	Testamentsform 80
4.1	Eigenhändiges Testament 80
4.2	Notarielles Testament 84
5.	Widerruf des Testaments 85
5.1	Ausdrücklicher Widerruf durch Testament 85
5.2	Widerruf eines Testaments durch Vernichtung 86
5.3	Widerruf eines notariellen Testaments durch Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung 87
5.4	Widerruf durch ein späteres widersprechendes Testament . . . 88
6.	Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten 89
6.1	Voraussetzungen und analoge Anwendung 90
6.2	Arten des gemeinschaftlichen Testaments 90
6.3	Form und Gemeinschaftlichkeit 91
6.4	Gegenseitige Einsetzung und Einsetzung von Schlusserben 92
6.5	Einfluss der Scheidung auf das gemeinschaftliche Testament 93
6.6	Wechselbezügliche Verfügungen, Bindungswirkung 94
6.6.1	Wann liegt Wechselbezüglichkeit vor? 94
6.6.2	Welche Wirkungen entfaltet Wechselbezüglichkeit? 95
6.6.3	Änderungsmöglichkeiten des überlebenden Ehegatten 96
6.7	Vermächtnis als wechselbezügliche Verfügung 98
6.8	Der Widerruf beim gemeinschaftlichen Testament 99
6.9	Schenkungen in Beeinträchtigungsabsicht 100
6.10	Wiederverheirathungsklauseln 101
6.11	Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung 103
6.12	Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testaments 103
7.	Verschwundene Testamente 103
8.	Nichtigkeit und Unwirksamwerden des Testaments 104
8.1	Allgemeines 104
8.2	Einfluss der Scheidung 105
8.3	Verstoß gegen das Heimgesetz 106
8.4	Sittenwidrigkeit 107
9.	Auslegung des Testaments 108
9.1	Ergänzende Auslegung 109

	Seite
9.2 Wohlwollende Auslegung	110
9.3 Umdeutung	110
9.4 Gesetzliche Auslegungsregeln	111
9.5 Unklarheiten über die Höhe der Erbteile	114
9.6 Anwachsung von Erbanteilen	115
9.7 Einsetzung einiger Erben auf einen gemeinschaftlichen Erbteil	117
9.8 Unklare Abgrenzung Erbeinsetzung – Vermächtnis	118
9.9 Unklare Abgrenzung Vermächtnis – Hinweis auf Pflichtteil	118
9.10 Unklare Erbquoten bei Erbeinsetzung nach Vermögensgruppen	118
9.11 Teilweise Unwirksamkeit eines Testaments	120
9.12 Auslegungsvertrag	121
10. Ersatzerbschaft	121
 F. Der Erbvertrag	 124
1. Voraussetzungen des Erbvertrags	124
1.1 Allgemeine Vertragsvoraussetzungen	124
1.2 Vertragsparteien	124
1.3 Zulässiger Inhalt	125
1.4 Arten	125
1.5 Form und Verwahrung	126
2. Bindungswirkung beim Erbvertrag	127
2.1 Überblick	127
2.2 Frühere letztwillige Verfügungen	129
2.3 Spätere letztwillige Verfügungen	129
2.4 Scheidung der Ehe	129
2.5 Klauseln	130
3. Rechtsgeschäfte zu Lebzeiten, Schenkungen	130
3.1 Verfügungen zu Lebzeiten	130
3.2 Schenkungen	131
3.3 Frist	133
3.4 Vermächtnisse	133
4. Rücktritt vom Erbvertrag	134
4.1 Rücktrittsvorbehalt	134
4.2 Rücktrittsrecht bei Verfehlungen	135

	Seite
4.3	Rücktrittsrecht bei Aufhebung der Gegenleistung..... 135
4.4	Formalien des Rücktritts 136
4.5	Besonderheiten beim zweiseitigen Erbvertrag..... 137
5.	Einverständliche Aufhebung des Erbvertrags 138
G.	Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag 139
1.	Anfechtung des Testaments..... 139
1.1	Anfechtungsgründe 139
1.2	Kausalität 142
1.3	Ausschluss der Anfechtung durch Bestätigung 142
1.4	Anfechtungsberechtigte 142
1.5	Anfechtungserklärung und Erklärungsempfänger 143
1.6	Anfechtungsfrist..... 144
1.7	Verfahren und Beweislast (Feststellungslast) 145
1.8	Wirkung der wirksamen Anfechtung 146
2.	Die Anfechtung des Erbvertrags..... 147
3.	Die Anfechtung beim gemeinschaftlichen Testament 150
H.	Vermächtnis, Auflage 151
1.	Das Vermächtnis..... 151
1.1	Begriff und Gegenstand des Vermächtnisses 151
1.2	Der Vermächtnisanspruch 152
1.3	Anfall, Annahme, Ausschlagung..... 154
1.4	Der durch ein Vermächtnis Beschwerte..... 155
1.5	Der vermachte Gegenstand 155
1.5.1	Aufwendungen für und Früchte vom vermachten Gegenstand 155
1.5.2	Beschädigung und Untergang des vermachten Gegenstandes..... 155
1.5.3	Mängel der vermachten Sache 156
1.5.4	Zu beschaffende Gegenstände (Verschaffungsvermächtnis)..... 157
1.5.5	Vermachte Grundstücke 157
1.6	Arten des Vermächtnisses und Auslegungsregeln 158
1.7	Belastete Vermächtnisse 161
1.8	Kürzung eines Vermächtnisses 162
2.	Die Auflage 163

	Seite
I. Vor- und Nacherbschaft	165
1. Zweck der Vor- und Nacherbschaft	165
2. Die Regelung der Nacherbschaft im allgemeinen.	165
2.1 Anordnung durch letztwillige Verfügung.	165
2.2 Lückenhafte Anordnungen des Erblassers, Auslegungsregeln.	167
2.3 Zeitliche Schranken	169
2.4 Mehrere Nacherben nacheinander	170
2.5 Schutz des Vorerben.	170
2.6 Erbschein	171
2.7 Grundbuch	171
2.8 Ausschlagung	171
2.9 Wiederaufleben erloschener Rechtsverhältnisse.	172
3. Rechtsstellung des Vorerben.	172
3.1 Gewöhnliche Vorerben.	172
3.1.1 Verfügungen über Nachlassgegenstände	172
3.1.2 Schenkungen des Vorerben	173
3.1.3 Verfügung über Grundstücke, Grundstücksrechte, bestimmte Schiffe	174
3.1.4 Nutzungen; Kosten und Lasten des Nachlasses	175
3.1.5 Haftung für Nachlassverbindlichkeiten.	176
3.1.6 Zwangsvollstreckung gegen den Vorerben	177
3.1.7 Einwilligung des Nacherben.	177
3.2 Befreite Vorerben	178
4. Schutz Dritter	180
5. Rechtsstellung des Nacherben.	181
5.1 Anwartschaftsrecht	181
5.2 Nachlassverzeichnis	182
5.3 Feststellung des Zustandes, Wirtschaftsplan	182
5.4 Geldanlage	182
5.5 Ansprüche bei Wertpapieren.	183
5.6 Auskunftspflichten; Sicherheitsleistung	183
5.7 Haftung des Vorerben gegenüber dem Nacherben	183
5.8 Rechenschaftspflicht	184
5.9 Haftung des Nacherben für Nachlassverbindlichkeiten	184
6. Auf welche Nachlassgegenstände hat der Nacherbe Anspruch?	181

	Seite
6.1 Herausgabe des Nachlasses und der Surrogate.....	185
6.2 Was ist nicht Gegenstand der Nacherbschaft?	187
J. Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft.	188
1. Die Annahme der Erbschaft	188
1.1 Annahme durch Annahmeerklärung	188
1.2 Annahme durch schlüssiges Annahmeverhalten	189
1.3 Annahme durch Fristablauf.....	190
2. Anfechtung der Annahme	190
3. Die Ausschlagung der Erbschaft.....	192
3.1 Ausschlagung durch Ausschlagungserklärung.....	192
3.2 Teilausschlagung	193
3.3 Genehmigung bei gesetzlicher Vertretung.	194
3.4 Form der Ausschlagung	194
3.5 Frist der Ausschlagung	195
3.6 Sittenwidrigkeit der Ausschlagung	196
4. Anfechtung der Ausschlagungserklärung.....	197
5. Wirkung der Ausschlagung	198
5.1 Allgemeines	198
5.2 Verfahrensfragen.....	199
K. Der Erbverzicht.....	200
1. Allgemeines	200
2. Rechtsnatur des Erbverzichts	201
3. Andere Verträge über den Nachlass	201
4. Anforderungen an den Erbverzichtsvertrag.....	202
4.1 Notarielle Form des Vertrages	202
4.2 Vertretung der Vertragsparteien.....	203
4.3 Betreute	204
4.4 Vertragsschluss zu Lebzeiten des Erblassers.....	204
4.5 Stillschweigender Erbverzicht	205
5. Aufhebung des Erbverzichtsvertrags.....	206
6. Auswirkungen des Erbverzichts.....	206
6.1 Verzicht auf das gesetzliche Erbrecht einschließlich Pflichtteilsrecht	206
6.1.1 Grundfall	207
6.1.2 Erstreckung auf Abkömmlinge	207

	Seite
6.1.3 Verzicht zugunsten eines anderen.	208
6.1.4 Auswirkungen auf den Pflichtteil anderer.	210
6.2 Verzicht nur auf das Pflichtteilsrecht.	210
6.3 Verzicht nur auf das gesetzliche Erbrecht, nicht aber auf das Pflichtteilsrecht.	211
7. Erbverzichtsvertrag und Abfindung.	211
8. Der Zuwendungsverzicht.	212
8.1 Allgemeines.	212
8.2 Testament.	212
8.3 Erbvertrag.	213
 L. Enterbung und Erbunwürdigkeit.	 214
1. Allgemeines.	214
2. Erbunwürdigkeit.	214
2.1 Erbunwürdigkeitsgründe.	214
2.2 Verfahren.	216
2.2.1 Kläger, Beklagter.	216
2.2.2 Klagefrist.	217
2.3 Urteil und Wirkungen des Urteils.	217
3. Vermächtnis- und Pflichtteilsunwürdigkeit.	218
 M. Der Pflichtteil.	 219
1. Allgemeines.	219
1.1 Pflichtteilsrecht.	219
1.2 Pflichtteilsanspruch.	219
1.3 Enterbung als Voraussetzung.	221
2. Die Pflichtteilsberechtigten.	222
2.1 Abkömmlinge.	222
2.1.1 Adoptierte Kinder.	222
2.1.2 Nichteheliche Kinder.	223
2.2 Ehegatte.	224
2.3 Registrierte gleichgeschlechtliche Lebenspartner.	224
2.4 Eltern.	224
2.5 Nichtberechtigte.	225
3. Die Pflichtteilsquote und die Berechnung des Pflichtteilsanspruchs.	226
3.1 Pflichtteilsquote.	226

	Seite
3.1.1	Besonderheiten für Eltern und entferntere Abkömmlinge . . . 226
3.1.2	Erbverzicht, Enterbung, Ausschlagung, Erbunwürdigkeit . . . 228
3.2	Der Bestand und Wert des Nachlasses 229
3.2.1	Grundlagen 229
3.2.2	Bewertung bedingter und ungewisser Rechte 232
3.2.3	Landwirtschaft 232
3.2.4	Bewertung von OHG-Anteilen 233
3.3	Auskunfts- und Wertermittlungsansprüche 234
3.4	Der Anspruch auf Aufstockung des Erbteils 236
3.5	Zuwendung eines Vermächtnisses 237
3.6	Erbteile mit Beschränkungen oder Beschwerden 238
3.6.1	Grundzüge der Regelung 238
3.6.2	Bewertungsfragen 240
3.6.3	Die Zuwendung von Vermächtnis und Erbteil 240
4.	Die Anrechnung bestimmter Zuwendungen
	des Erblassers 241
4.1	Allgemeines 241
4.2	Mehrere Pflichtteilsberechtigte 243
4.3	Beteiligung von Ehegatten 244
4.4	Weggefallene Abkömmlinge, eintretende Abkömmlinge 245
4.5	Bewertung der Zuwendung 245
5.	Die Ausgleichung unter Abkömmlingen 246
5.1	Bei Zuwendungen nach § 2050 BGB 246
5.2	Bei Leistungen nach § 2057a BGB 247
5.3	Der Pflichtteilsrestanspruch nach § 2316 II BGB 248
6.	Konkurrenzen 248
6.1	Zusammentreffen von Anrechnung und Ausgleichung 248
6.2	Zusammentreffen von nur ausgleichungspflichtigen mit nur anrechnungspflichtigen Zuwendungen 249
7.	Die zur Pflichtteilszahlung Verpflichteten 250
7.1	Im Außenverhältnis 250
7.2	Im Innenverhältnis 250
7.2.1	Grundsatz 250
7.2.2	Anordnungen des Erblassers 250
7.2.3	Pflichtteilslast bei Vermächtnissen und Auflagen 251
7.2.4	Verteilung der Pflichtteilslast unter mehreren Miterben 252
7.2.5	Pflichtteilslast bei Ausschlagung eines Vermächtnisses 253

	Seite
7.2.6 Kürzung von Vermächtnissen und Auflagen	253
8. Pflichtteilsergänzung wegen früherer Schenkungen	254
8.1 Schenkungen an Dritte	254
8.1.1 Anspruchsinhaber	254
8.1.2 Anrechnungsregeln	255
8.1.3 Wer ist Dritter?	256
8.1.4 Schenkung	256
8.1.5 Bewertungsfragen	258
8.1.6 Zehnjahresfrist	259
8.1.7 Anspruchsgegner	260
8.2 Schenkungen an den Erben oder an einen anderen Pflichtteilsberechtigten	262
9. Verjährung	262
9.1 Verjährung des Anspruchs aus §§ 2303, 2305, 2307 I 2, 2316 II BGB.	262
9.2 Verjährung des Anspruchs aus §§ 2325, 2326 BGB	264
9.3 Verjährung des Anspruchs aus § 2329 BGB	264
10. Pflichtteilsentziehung	264
11. Gut gemeinte Pflichtteilsbeschränkung	266
 N. Die Erbengemeinschaft.	 267
1. Die Entstehung und Weiterentwicklung der Erbengemeinschaft	267
1.1 Sonderrechtsnachfolge	268
1.2 Ober- und Untererbengemeinschaften	268
1.3 Grundbuch	268
1.4 Prozesse, Insolvenzverfahren	269
1.5 Zwangsvollstreckung	270
1.6 Erhaltung des Werts des Vermögens der Erbengemeinschaft durch Surrogation	270
1.6.1 Die drei Fallgruppen des § 2041 BGB	270
1.6.2 Gutgläubige Kontrahenten	272
1.7 Vereinbarungen zwischen den Miterben	272
2. Rechtsverhältnisse der Miterben bis zur Auseinandersetzung	273
2.1 Veräußerung des Erbanteils	273
2.2 Verfügung über den Erbanteil	273

	Seite
2.2.1 Stellung des Veräußerers eines Erbanteils	274
2.2.2 Stellung des Erwerbers eines Erbanteils	274
2.3 Verfügung über einzelne Nachlassgegenstände	275
2.4 Das Vorkaufsrecht der Miterben	275
2.4.1 Voraussetzungen der Ausübung	275
2.4.2 Die Ausübung des Vorkaufsrechts	276
2.4.3 Weitere Folgen der Ausübung des Vorkaufsrechts	276
2.5 Ausscheiden aus der Erbengemeinschaft (Abschichtung)....	277
3. Die Verwaltung des Nachlasses.....	278
3.1 Fälle, in denen Einstimmigkeit erforderlich ist.....	278
3.2 Fälle, in denen die Mehrheit entscheidet.....	280
3.2.1 Mehrheit bei der Willensbildung und Entscheidung	280
3.2.2 Mitwirkungspflicht.....	281
3.2.3 Vertretung der Erbengemeinschaft im Außenverhältnis	281
3.3 Notverwaltungsrecht einzelner Miterben.....	282
3.4 Fälle, in denen die Miterben nicht verwalten	283
3.5 Geltendmachung von Nachlassansprüchen	284
3.5.1 Klagemöglichkeiten.....	284
3.5.2 Gesetzliche Prozeßstandschaft.....	285
3.5.3 Miterbe ist zugleich Nachlassschuldner	286
3.6 Verfügungen der Erbengemeinschaft.....	287
4. Sonstige Verwaltung während des Bestands der Erbengemeinschaft	290
5. Das Verhältnis der Miterben zu den Nachlassgläubigern	291
5.1 Haftung der Miterben vor der Teilung	292
5.1.1 Gesamthänderische Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	293
5.1.2 Gesamtschuldnerische Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	293
5.2 Haftung der Miterben nach der Teilung des Nachlasses.....	296
6. Teilungsanordnungen	296
6.1 Gewöhnliche Teilungsanordnung	296
6.2 Anordnung der Auseinandersetzung nach billigem Ermessen eines Dritten	302
7. Die Auseinandersetzung.....	302
7.1 Der Anspruch auf Auseinandersetzung	302
7.2 Ausschluss der Auseinandersetzung durch den Erblasser	303

	Seite
7.2.1 Bis zu 30 Jahren.	303
7.2.2 Länger als 30 Jahre.	304
7.2.3 Einigung der Erben.	305
7.3 Auseinandersetzungsregeln.	305
7.4 Arten der Auseinandersetzung.	308
7.4.1 Erbteilungsvertrag.	308
7.4.2 Auseinandersetzung durch Testamentsvollstrecker.	309
7.4.3 Hilfe des Nachlassgerichts.	309
7.4.4 Gerichtliche Zuweisungsverfahren.	309
7.4.5 Erbteilungsklage.	309
7.4.6 Antrag auf Teilungsversteigerung.	310
7.5 Die Teilauseinandersetzung.	311
 O. Die Ausgleichung von Zuwendungen zwischen Miterben.	 312
1. Leistungen des Erblassers an Abkömmlinge.	312
1.1 Voraussetzungen der Ausgleichungspflicht.	312
1.1.1 Ausstattungen.	313
1.1.2 Zuschüsse zum Einkommen.	313
1.1.3 Ausbildungskosten.	313
1.1.4 Sonstige Zuwendungen.	314
1.1.5 Gesetzliche Erbfolge.	314
1.1.6 Abkömmlinge.	314
1.1.7 Prozessuale Fragen.	315
1.2 Berechnung des Ausgleichungsbetrages.	315
1.2.1 Wertermittlung.	316
1.2.2 Abweichende Regeln bei Mehrempfang.	316
1.3 Folgen der Ausgleichung für die Nachlassgläubiger; Innenverhältnis.	317
2. Leistungen eines Abkömmlings an den Erblasser.	318
2.1 Allgemeines.	318
2.2 Voraussetzungen des Ausgleichsrechts.	318
2.2.1 Positive Voraussetzungen.	318
2.2.2 Negative Voraussetzungen.	319
2.3 Höhe des in die Ausgleichung einzustellenden Betrages.	319
2.4 Berechnung der Anteile bei der Auseinandersetzung.	320
3. Auskunftspflichten.	320

	Seite
P. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten	321
1. Nachlassverbindlichkeiten	321
1.1 Erblasserschulden	321
1.2 Erbfallschulden	321
1.3 Erbschaftsverwaltungsschulden	323
1.4 Nachlasserbenschulden	323
1.5 Eigenschulden des Erben	324
2. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten im allgemeinen	324
2.1 Überblick	325
2.2 Haftung für Geschäftsschulden	326
2.2.1 Einzelkaufmännisches Handelsgeschäft	326
2.2.2 OHG, KG	327
2.3 Haftung für Unterhaltsansprüche	328
2.4 Weitere Sonderfälle	328
3. Das Gläubigeraufgebot	329
3.1 Zweck und Verfahren	329
3.2 Gläubiger, die sich nach dem Ausschlussbeschluss melden . . .	330
4. Gläubiger, die sich erst fünf Jahre nach dem Erbfall melden	331
5. Das Nachlassinventar	332
5.1 Nachlassverzeichnisse im Allgemeinen	332
5.2 Eigenmächtige Errichtung eines Nachlassverzeichnisses	332
5.3 Errichtung auf Antrag eines Nachlassgläubigers	333
5.3.1 Beschluss des Nachlassgerichts	333
5.3.2 Weiterer Ablauf	334
6. Vorläufige Haftungsbefreiungen für den Erben	335
6.1 Vor Annahme der Erbschaft	335
6.2 Nach Annahme der Erbschaft: Dreimonatseinrede	336
6.3 Einrede des Aufgebotsverfahrens	337
7. Beschränkung der Erbenhaftung durch Nachlassverwaltung	337
7.1 Voraussetzungen und Beginn der Nachlassverwaltung	338
7.2 Die Tätigkeit des Nachlassverwalters	339
7.2.1 Amtsbeginn	339
7.2.2 Stellung des Nachlassverwalters	339
7.2.3 Verwaltung, Verfügungen	341

	Seite
7.2.4 Erloschene Rechtsverhältnisse	342
7.2.5 Aufrechnung	343
7.2.6 Haftung des Nachlassverwalters	344
7.2.7 Vergütung des Nachlassverwalters	344
7.3 Verantwortlichkeit des Erben für die bisherige Verwaltung . .	345
7.4 Frühere Berichtigung von Nachlassverbindlichkeiten durch den Erben	346
7.5 Ende der Nachlassverwaltung	348
8. Beschränkung der Erbenhaftung durch Nachlassinsolvenz . .	349
8.1 Eröffnung des Insolvenzverfahrens.	349
8.2 Ablehnung der Eröffnung	351
9. Beschränkung der Erbenhaftung durch Dürftigkeitseinrede	351
9.1 Übersicht	351
9.2 Verfahrensablauf	351
9.3 Folgen der Erhebung der Dürftigkeitseinrede	353
10. Überschuldung durch Vermächtnisse und Auflagen	355
 Q. Ansprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer und andere Personen	 357
1. Der sog. Erbschaftsanspruch	357
2. Umfang der Herausgabe	358
3. Verjährung und Ersitzung	360
4. Auskunftsansprüche	361
 R. Erbschein und Erbscheinsverfahren.	 362
1. Wesen und Zweck des Erbscheins	362
2. Der Erbscheinsantrag	363
2.1 Form und Frist des Antrags.	364
2.2 Inhalt des Antrags.	367
2.3 Begründung des Antrags	368
2.4 Vorzulegende Nachweise	368
3. Zuständiges Gericht	369
3.1 Sachliche Zuständigkeit	369
3.2 Örtliche Zuständigkeit	369
3.3 Zuständigkeit von Richter oder Rechtspfleger?	370
3.4 Internationale Zuständigkeit	371

	Seite
4. Verfahren des Nachlassgerichts.	372
4.1 Amtsermittlung.	372
4.2 Einzelne Probleme.	373
4.3 Der Vergleich im Erbscheinsverfahren.	377
4.4 Das Erbaufgebot nach § 2358 II BGB.	378
4.5 Erbenermittlung, wenn kein Erbscheinsantrag gestellt wird?	379
5. Die Entscheidung des Nachlassgerichts.	380
5.1 Anordnung der Erteilung des Erbscheins, falls kein Beteiligter widersprochen hat.	380
5.2 Zwischenverfügung.	381
5.3 Zurückweisung des Antrags.	382
5.4 Streitige Sache: Feststellungsbeschluss mit Aussetzung.	382
5.5 Gerichtsgebühren.	384
6. Voraussetzungen und Inhalt einzelner Erbscheinsarten.	384
6.1 Erbscheine nach deutschem Erbrecht.	384
6.2 Erbscheine bei DDR-Bezug.	386
6.3 Fremdrechtserschein.	387
6.4 Erbschein und Hoffolgezeugnis.	388
7. Die Berichtigung und Ergänzung von Erbscheinen.	388
8. Die Einziehung und Kraftloserklärung des Erbscheins.	389
8.1 Begriff der Unrichtigkeit.	389
8.2 Einziehungsverfahren.	390
9. Rechtsmittel.	393
9.1 Beschwerde gegen die Entscheidung des Nachlassgerichts. ...	393
9.2 Rechtsbeschwerde gegen die Entscheidung des Beschwerdegerichts.	394
10. Die Wirkungen des Erbscheins im Rechtsverkehr.	395
10.1 Legitimation des Erben.	395
10.2 Vermutung der Richtigkeit des Erbscheins.	395
10.3 Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen des Erben.	396
10.3.1 Voraussetzungen des Schutzes des Erwerbers.	397
10.3.2 Ausgleichsansprüche des wirklichen Erben.	398
10.4 Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen an den Erben.	399

	Seite
10.4.1 Inhalt der Regelung	399
10.4.2 Verfügungen über Rechte	399
10.4.3 Verpflichtungen	400
 S. Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	 401
1. Schenkungsversprechen von Todes wegen	401
2. Unbedingte Schenkung zu Lebzeiten mit hinausgeschobener Erfüllung	402
3. Zu Lebzeiten vollzogene Schenkungen mit Überlebensbedingung	402
4. Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	405
5. Übersicht	408
6. Schutz anderer Beteiligter	408
 T. Der Erbschafts Kauf und ähnliche Verträge	 410
1. Erbschafts Kauf	410
2. Ähnliche Verträge	411
3. Verträge über den Nachlass eines noch lebenden Dritten ...	411
 U. Die Erbfolge im Handels- und Gesellschaftsrecht	 412
1. Erbfolge in ein Einzelhandelsgeschäft	412
1.1 Alleinerbe	412
1.2 Erbengemeinschaft	412
2. Rechtslage, wenn ein BGB-Gesellschafter stirbt.	413
3. Rechtslage, wenn ein OHG-Gesellschafter oder KG-Komplementär stirbt	414
3.1 Auflösung der Gesellschaft	414
3.2 Fortsetzung nur unter den restlichen Gesellschaftern	414
3.3 Fortsetzung der Gesellschaft mit Erben	416
4. Erbfolge, wenn ein Kommanditist stirbt	418
5. Erbfolge beim GmbH-Anteil, bei der Aktie	418
6. Erbfolge bei Anteilen an einer stillen Gesellschaft	419
7. Erbfolge bei Genossenschaftsanteilen	419
8. Erbfolge bei Partnerschaftsgesellschaften	419
 V. Erbfolge in der Landwirtschaft	 420
1. Rechtsgrundlagen	420

	Seite
1.1 Bauernhöfe in den Ländern Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.	420
1.2 Bauernhöfe in Gebieten, in denen Landesanerbengesetze gelten	420
1.3 Bauernhöfe im übrigen Deutschland	421
2. Erbfolge nach Höferecht	421
2.1 Materielles Recht	421
2.2 Abfindung der Miterben	422
2.3 Verfahrensfragen.	422
3. Bauernhof und sonstiges Vermögen.	423
4. Landwirtschaftserbrecht des BGB.	423
4.1 Eine Anordnung des Erblassers liegt vor.	423
4.2 Eine Anordnung des Erblassers fehlt.	425
W. Die Testamentsvollstreckung.	427
1. Die Anordnung der Testamentsvollstreckung.	427
1.1 Allgemeines	427
1.2 Die Dauer der Testamentsvollstreckung	428
1.3 Die Ernennung des Testamentsvollstreckers.	429
1.4 Die Person des Testamentsvollstreckers	430
1.5 Annahme und Ablehnung des Testamentvollstrecker-Amts.	431
2. Stellung und Aufgaben des Testamentvollstreckers im allgemeinen.	432
2.1 Regulärer gesetzlicher Aufgabenkreis	433
2.2 Testamentsvollstreckung über Erbteile	434
2.3 Beaufsichtigende Testamentsvollstreckung	434
3. Testamentvollstrecker und Erbschein	434
3.1 Der Erbschein	434
3.2 Der Testamentvollstreckervermerk im Erbschein.	435
4. Die Eintragung der Testamentsvollstreckung in öffentliche Register	435
4.1 Eintragung der Testamentsvollstreckung im Grundbuch	435
4.2 Löschung des Vermerks im Grundbuch.	436

	Seite
4.3 Keine Eintragung der Testamentsvollstreckung im Handelsregister	436
5. Das Testamentsvollstrecker-Zeugnis	437
5.1 Der Nachweis des Amts; Möglichkeiten des Nachweises	437
5.2 Nachweis des Amts durch ein Testamentsvollstrecker- Zeugnis	437
5.3 Die Einziehung des Testamentsvollstrecker-Zeugnisses	439
5.4 Kraftlos erklärte und kraftlos gewordene Zeugnisse	439
6. Rechtsverhältnis Testamentsvollstrecker – Erbe	440
6.1 Rechte des Erben gegen den Testamentsvollstrecker im Allgemeinen	440
Rechte des Testamentsvollstreckers gegen den Erben im Allgemeinen	440
7. Aufgaben des Nachlassgerichts bei Testamentsvollstreckung.	440
7.1 Kein allgemeines Aufsichtsrecht	440
7.2 Kein Erfordernis nachlassgerichtlicher Genehmigungen	441
7.3 Kontrolle durch das Nachlassgericht	441
8. Die Ausführung der letztwilligen Verfügung des Erblassers.	442
9. Die Verwaltung des Nachlasses durch den Testamentsvollstrecker	443
9.1 Eigentum und Besitz am Nachlass	443
9.2 Die Verwaltung des Nachlasses.	443
9.2.1 Mitverwaltungsrecht des Erben?	443
9.2.2 Begriff der ordnungsmäßigen Verwaltung.	444
9.2.3 Zusätzliche Anordnungen des Erblassers	445
9.2.4 Eingehen von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten	445
9.2.5 Grundstücke im Nachlass.	447
Überlassung von Nachlass-Einnahmen an die Erben.	448
9.2.6 Bloße Verwaltungsvollstreckung	449
9.2.7 Insichgeschäfte des Testamentsvollstreckers	449
10. Ganz oder teilweise unentgeltliche Verfügungen	450
10.1 Allgemeines	450
10.2 Erbauseinandersetzung.	451
10.3 Rechtsfolgen.	451

	Seite
10.4 Genehmigung unentgeltlicher Verfügungen durch die Erben.	452
11. Testamentsvollstreckung im Handels- und Gesellschaftsrecht	453
11.1 Das Problem	453
11.2 Abwicklungsvollstreckung	453
11.3 Dauervollstreckung	453
11.3.1 Testamentsvollstreckung bei einem OHG-Anteil	454
11.3.2 Testamentsvollstreckung bei einem Anteil an einer BGB-Gesellschaft	454
11.3.3 Testamentsvollstreckung bei einem Kommandit-Anteil.	455
11.3.4 Testamentsvollstreckung bei einem GmbH-Anteil	455
12. Gläubiger, Prozesse, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	455
12.1 Prozesse über zum Nachlass gehörende Rechte (Aktivprozesse)	455
12.2 Prozesse gegen den Nachlass (Passivprozesse)	456
12.3 Sog. persönliche Prozesse	456
12.4 Ansprüche der Eigengläubiger der Erben bei Testamentsvollstreckung	457
13. Die Auseinandersetzung des Nachlasses	457
13.1 Voraussetzungen	457
13.2 Teilungsregeln	457
14. Vergütung und Ersatz der Aufwendungen des Testamentsvollstreckers	458
14.1 Vergütung, wenn der Erblasser eine Regelung getroffen hat.	458
14.2 Vergütung, wenn der Erblasser keine Regelung getroffen hat.	459
14.3 Durchsetzung des Vergütungsanspruchs	459
14.4 Ersatz der Auslagen	460
15. Die Haftung des Testamentsvollstreckers	460
15.1 Allgemeines	460
15.2 Verschulden des Testamentsvollstreckers	461
16. Die Beendigung der Testamentsvollstreckung	462
16.1 Entlassung durch das Nachlassgericht	462
16.2 Kündigung des Amts durch den Testamentsvollstrecker	463

	Seite
16.3 Tod, Eintritt der Geschäftsunfähigkeit, Bestellung eines Betreuers	464
16.4 Sonstige Gründe für das Erlöschen des Testamentsvollstrecker-Amts	464
16.5 Feststellung der Beendigung?	465
X. Die Nachlasspflegschaft	466
1. Allgemeines	466
1.1 Die gesetzliche Regelung der Nachlasspflegschaft	466
1.2 Arten der Nachlasspflegschaft	467
1.3 Voraussetzungen der Anordnung einer gewöhnlichen Nachlasspflegschaft	468
1.4 Voraussetzungen für die Anordnung einer Prozesspflegschaft	468
1.5 Antrag	469
1.6 Zuständiges Gericht	469
1.7 Verfahren des Nachlassgerichts.	470
1.8 Entscheidung des Nachlassgerichts	470
1.9 Ende der Nachlasspflegschaft	471
1.10 Rechtsmittel	471
1.10.1 Beschwerde	471
1.10.2 Rechtsbeschwerde	473
2. Rechtsstellung des Nachlasspflegers	473
2.1 Umfang der Befugnisse	473
2.2 Vertretung der Erben	473
2.3 Prozesse des Nachlasspflegers	475
2.4 Zwangsvollstreckung	476
2.5 Das Verhältnis Nachlasspfleger – Nachlassgläubiger.	476
2.6 Erbenermittlung.	477
2.7 Haftung des Nachlasspflegers	477
Y. Der Erbfall mit Auslandsberührung.	479
1. Tod eines Ausländers mit Vermögen in Deutschland	479
1.1 Welches Erbrecht kommt zur Anwendung?	479
1.2 Gültigkeit letztwilliger Verfügungen.	480
1.3 Verfahren des Nachlassgerichts.	481
1.4 Der auf den inländischen Nachlass beschränkte Erbschein. . .	482

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.5 Nachlassspaltung	483
1.6 Anerkennung ausländischer Erbnachweise	484
2. Tod eines Deutschen mit Vermögen im Ausland.....	485
 Z. Die Erbschaftsteuer	 487
1. Allgemeines	487
2. Steuerpflichtige Vorgänge	487
3. Der Erbschaftsteuer unterliegendes Vermögen	488
3.1 Aktivnachlass	488
3.1.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe.	488
3.1.2 Unbebaute Grundstücke	489
3.1.3 Bebaute Grundstücke	489
3.1.4 Betriebsvermögen	491
3.1.5 Übriges Vermögen	492
3.2 Nachlassverbindlichkeiten	492
3.3 Freibeträge	493
3.4 Befreiungen, Vergünstigungen	494
3.5 Zehnjahresgrenze	494
4. Steuerklassen (§ 15 ErbStG)	494
5. Freibeträge (§ 16 ErbStG).....	495
6. Steuertarif (§ 19 ErbStG).....	495
 Anhang: vier Klausuren mit Lösungsskizzen	 497
 Literaturverzeichnis.....	 513
Paragrafenverzeichnis	514
Sachverzeichnis	520